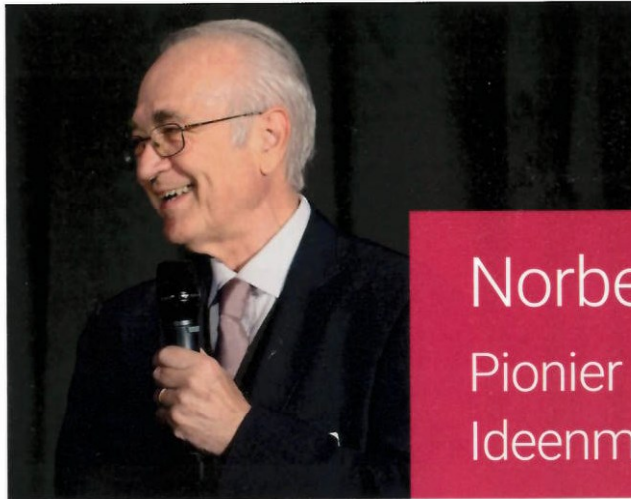




Norbert Thom ist Senior Fellow am „Kompetenzzentrum für Public Management“ sowie am „Zentrum für Gesundheitsrecht und Management im Gesundheitswesen“ der Uni Bern. Der emeritierte Professor hat sich schon früh mit dem Thema Innovation befasst – weswegen Thom kürzlich vom Deutschen Institut für Ideen- und Innovationsmanagement für sein Lebenswerk ausgezeichnet wurde. Kontakt: www.iop.unibe.ch

Foto: Norbert Thom



Norbert Thom
Pionier des
Ideenmanagements

Meine beruflichen Stationen:

Ich habe Wirtschaftswissenschaften und Soziologie an der Uni Köln studiert, Abschlüsse als Diplom-Kaufmann und Dr. rer. pol. erworben sowie im Fach BWL habilitiert. Nach einer Zwischenstation in Gießen wechselte ich an die Schweizer Universität Fribourg, wo ich Gründer und Direktor des Seminars für Unternehmensführung und Organisation war. Schließlich ging ich an die Uni Bern, wo ich u.a. Gründer und Direktor des Instituts für Organisation und Personal war. Bis heute pflege ich zudem meine Stiftung zur Förderung wissenschaftlicher Talente an Schweizer Unis.

Das wollte ich auch mal werden:

In der Kindheit: Fußballprofi. Als Gymnasiast und Student: Diplomat.

Diese berufliche Herausforderung würde mich reizen:

Das, was ich im Nebenamt schon des Öfteren tat: als Unternehmens- und Regierungsberater arbeiten und als Mitglied von Aufsichts- und Verwaltungsräten tätig sein.

Wen ich gern beraten oder trainieren würde:

Regierungsmitglieder sowie Universitätsrektoren und -präsidenten.

Mein Arbeitsplatz ist:

Zu Hause in Bern oder in meinem Emerituszimmer in der Universität Bern.

Ich verpasse niemals:

Nachrichtensendungen, gewisse Dokumentationen und gute Krimis im Fernsehen.

Als Nächstes lerne ich:

Mein Französisch wieder auf das Niveau von 1986 bis 1991 zu bringen, als ich in dieser Sprache Vorlesungen an der Universität Fribourg hielt.

So muss eine Führungskraft sein, damit ich ihr folgen würde:

Fachlich teilweise überlegen – dank mehr Erfahrung – und menschlich ein Talentförderer. Genauso war mein akademischer Lehrer in Köln, der führende Organisationswissenschaftler Professor Erwin Grochla.

Mein Arbeitsmotto:

Ich konzentriere mich als Emeritus auf das, was ich am besten kann: Aufsätze und Bücher schreiben – bisher komme ich auf ca. 1.100 Publikationen – und Vorträge halten – bis heute sind es über 1.000.

Diese Diskussion der Arbeitswelt regt mich auf:

Der Glaube, es könnte eine völlig hierarchiefreie Welt ohne Machtunterschiede geben. Machtunterschiede wird es zwischen Menschen immer geben, schon wegen der höchst unterschiedlichen Talente.